

Pressemitteilung

Internationaler Kongress „Sexualität und Lebensenergie“ zum 50. Todestag von Wilhelm Reich

Aus Anlass des 50. Todestages des Psychoanalytikers, Sexualpsychologen, Sozialtherapeuten und Naturforschers Wilhelm Reich veranstaltet die Wilhelm-Reich-Gesellschaft in Berlin eine international besetzte Konferenz. „Sexualität und Lebensenergie“ lautet der Titel der Tagung am 3. und 4. November, die zwei zentrale Themen aus Reichs Werk aufgreift. „Wir wollen zeigen, wie aktuell Reichs Konzepte heute sind“, sagt Dr. Heike Buhl, die Vorsitzende der Gesellschaft. „Wir finden, dass die Idee einer universellen Energie auch heute in der Psychotherapie und in der Medizin wichtige Anstöße geben kann.“

Wilhelm Reich war zunächst ein hochgeachteter Schüler Sigmund Freuds in Wien, später ein unorthodoxer Querdenker in Berlin und schließlich ein Außenseiter im amerikanischen Exil. Immer wieder ging der Arzt der Frage nach, was die Lebenskraft und Sexualität der Menschen blockiert. „Orgon“ nannte Reich die Lebensenergie des Menschen, „Orgontherapie“ seine Behandlungsmethode. Sie ist die Urform der körperorientierten Psychotherapie, einer heute weit verbreiteten Behandlungsform.

Viel gelesen wurde Wilhelm Reich zur Zeit der 68er-Bewegung und der sexuellen Revolution. „Aber die 68er haben Reich missverstanden“, sagt Heike Buhl. „Es geht bei Reich nicht darum, dass man möglichst viel Sex mit möglichst vielen verschiedenen Partnern hat, sondern um Hingabe und intensives Empfinden.“ Nicht die Quantität sei wichtig, sondern die Qualität. Für Ärzte sei Reichs Idee einer universellen Lebensenergie oft ungewohnt, weil die Schulmedizin dazu neige, den Körper als eine Summe von Einzelteilen zu betrachten und Erkrankungen isoliert zu betrachten. „Wenn man jedoch von einer universellen Lebensenergie ausgeht, zeigt sich, dass hinter Erkrankungen oft mehr steckt. Häufig weisen sie auf eine Blockade im Energiefluss hin“, ergänzt Heike Buhl.

Die Referenten des Kongresses wollen Wilhelm Reichs Impulse für die heutige Heilkunde und das moderne Menschenbild bewerten und weiterentwickeln. Am ersten Tag der Konferenz steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Sexualität mit mehr Hingabe vereinen lässt. So wird zum Beispiel diskutiert, welche Rolle der Sex für die Gesundheit hat. Eine kritische Würdigung von Reichs Gesamtwerk wird am zweiten Konferenztag angestrebt. Referenten aus dem In- und Ausland stellen seine Beiträge zur Säuglingsforschung, Politik, Körpertherapie und Gesundheitsprophylaxe vor. Besucher der Konferenz können sich in einer Ausstellung über das Leben von Wilhelm Reich informieren und an Audiostreamen seine Stimme im Originalton hören. Interessierte können sich auch in einen Orgonakkumulator setzen – ein Gerät, das Wilhelm Reich zur Konzentration von Lebensenergie konzipierte. Zudem werden Filme zu Themen der Tagung gezeigt.

Zum ersten Mal tritt der renommierte amerikanische Sexualtherapeut David Schnarch in Deutschland auf: mit einem Kurzworkshop während der Tagung und einem zweitägigen Seminar im Anschluss. Der klinische Psychologe und Professor für Urologie vermittelt, wie Paare aus Krisen gestärkt hervorgehen können. Probleme wie sexuelle Langeweile seien in langjährigen Beziehungen zwar fast unvermeidlich, böten aber bei entsprechender Bearbeitung die Chance zu einem neuen Aufbruch. Das sexuelle Problem ist für Schnarch keine Störung, die beseitigt werden muss. Stattdessen ist es Schlüssel zum vollen sexuellen Potential von Beziehungen. Nach einer durchstandenen Krise könnten die Partner einander tiefer, ehrlicher und leidenschaftlicher begegnen. In Deutschland wurde Schnarch 2006 mit seinem Buch „Die Psychologie sexueller Leidenschaft“ bekannt.

Tagungsprogramm, Abstracts und Anmeldeformular sind auf der Website www.wilhelm-reich-kongress.de zu finden. Rückfragen beantwortet Christian Komm unter Telefon 030/ 857 33 621. Tagungsort ist die Kaiserin-Friedrich-Stiftung, Robert-Koch-Platz 7, in Berlin-Mitte.

Presseanfragen:

presse@wilhelm-reich-kongress.de

Telefon: 01577-4703809